

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Wechsel des Feuers aus den Unterständen kriechen und den Feind erwarten. Die „Strippe“ nach hinten ist irgendwo zerfetzt, keine Verbindung mehr zur eigenen Artillerie, zum Abschnittskommandeur. Hier hat die moderne Kriegserfahrung ein neues Mittel eingeschaltet: den Meldehund. „Prinz“ sitzt schon mit hängenden Leisten bereit, die Meldung wird ihm am Halsband befestigt, und mit raumgreifenden Sprüngen setzt er aus dem Graben nach rückwärts. Kaum daß der Schwung seines Sprunges durch platzende Granaten des feindlichen Sperrfeuers für Sekunden ins Wanken kommt — dann ist er im Rauch und Staub verschwunden. Bald macht sich seine Meldung bemerkbar. Die heranwogenden Wellen der hechtblauen Franzmänner zerprühen im Granaten- und Kartätschenhagel unserer Artillerie, fluten zurück. Wieder ein mißlungener Angriff.

So haben schon viele treue Meldehunde hervorragende Dienste geleistet. Sie finden bei unseren Feldgrauen liebevollste Pflege; manche sind durch ihre „Taten“ schon zu Berühmtheit gelangt und haben Spitznamen wie „die Kanone“, der „Fliegende Holländer“ und andere.

Wie in allen Zweigen der so unerhört verfeinerten Kriegstechnik unserer Tage hat die deutsche Heeresleitung auch der Ausbildung der Meldehunde ganz besondere Aufmerksamkeit angedeihen lassen.

Die Verwendung des Hundes für Kriegszwecke setzte zwar bereits vor dem Kriege ein und wurde in der ersten Zeit des Völkerringens, besonders im Dienste des Roten Kreuzes zum Aufsuchen Verwundeter, weiter ausgebaut.

Der Meldehund hingegen wird in besonders eingerichteten Kriegshundeschulen einzelner Armeekorps ausgebildet. Hier hat jeder Hund seinen feldgrauen Begleiter, der ihm während der ganzen Ausbildungszeit zur Seite bleibt.

Die Hunde werden im Inlande erworben, vielfach auch von unseren regen Vereinigungen zur Förderung der Hundezucht zur Verfügung gestellt. Am meisten findet man vertreten deutsche Schäferhunde, Dobermänner



Oberes Bild: Meldehündin „Lucie“ mit ihrem Führer. Sie hat durch Zurückbringen wichtiger Meldungen über Sperrfeuerverlegungen an der Westfront bereits ungemein wichtige Dienste geleistet. (Phot. R. Semede, Berlin.) — Mittleres Bild: Einem aus der Vorpostenstellung zurückgekommenen Meldehund wird die Meldung abgenommen. (Phot. R. Semede, Berlin.) — Unteres Bild: Der Meldehund als Kabelträger. Der Draht wird an dem Hund befestigt, so daß das Kabel abrollt. (Phot. A. Grohs, Berlin.)

Deutsche Meldehunde.

und Airdales. Die ausgewählten Tiere zeigen große Gelehrigkeit; es ist erstaunlich, wie weit sie den Absichten ihrer Ausbilder entgegenkommen. Schon auf den Übungsplätzen geht es heiß her. Maschinengewehre tacken, Mienen fliegen auf, Granaten plagen; aber unentwegt zieht der Hund seine Bahn, unter Verhältnissen, wo Menschen das Gehen zur Unmöglichkeit wird, dabei durch seine große Schnelligkeit die entsprechende Leistung eines Menschen um ein Vielfaches übertreffend.

Und vielseitig ist seine Verwendungsmöglichkeit. Wenn kein Essenträger mehr nach vorn kommen kann, um einer ausgelegt liegenden Gruppe die nötige Nahrung zuzuführen, kommt der Meldehund angesprungen, das Kochgeschirr im Maul, vielleicht sogar mit ein paar Gürteln Patronen um den Leib.

Auch die Nachrichtentruppe bedient sich des Meldehundes. Wenn die „Strippe“, die so hochwichtige Verbindung nach den Gräben, nach den Beobachtungständen, durch feindliches Feuer irgendwie zerrissen ist, schnallt man dem Hund eine Rolle neuen Drahtes auf den Rücken, der in zähem Vorwärtsdringen den Draht sich abwickeln läßt und an der Empfangsstelle stets mit freudigem Hallo begrüßt wird.

Noch in einem anderen Zweig der Nachrichtentruppen finden die Meldehunde Verwendung: bei den Brieftaubenabteilungen. Die Organisation dieses Zweiges der Nachrichtenübermittlung ist gleichfalls ganz hervorragend ausgebaut worden und bildet ein Kapitel für sich. In weiche Säcken eingeschlagen, werden die Tauben dem Hunde an die Lenden geschnallt, der sie wohlbehalten vorne abliefern.

Manches brave Tier findet seinen Tod in dem gefährvollen Dienst an der Front, aber wenn unsere Krieger heimkehren, wird es viele unter ihnen geben, die eine Geschichte zu erzählen wissen, wie die Tätigkeit eines Meldehundes eine schwierige Lage verbessert, ja einer Truppe vielleicht das Leben gerettet hat.